

Stadtverwaltung Weimar

Drucksachen-Nr.	2020/030/F
Einreicher:	Fraktion DIE LINKE.
Datum der Sitzung:	04.03.2020
Status der Sitzung:	öffentlich
beantwortet durch:	Bürgermeister

- Es gilt das gesprochene Wort -

Silvesterbilanz

Frage 1:

Wie viele Verletzungen/ Verbrennungen mussten im Hufeland-Klinikum in den Silvesternächten behandelt werden? Wenn möglich bitten wir um eine Aufteilung nach Art der Verletzung und Jahresscheiben.

Antwort:

Eine statistische Erhebung über die Art der Behandlungen im Hufeland-Klinikum sowie im städtischen Rettungsdienst wird nicht geführt. Grundsätzlich ist die Einsatzfrequenz des Rettungsdienstes an den Silvestertagen erhöht. Daraufhin wird ein zusätzliches Rettungsmittel bedarfsgerecht eingesetzt. Der Aufwuchs ist vergleichbar an Tagen wie Himmelfahrt oder im Zeitraum des Zwiebelmarktes.

Frage 2:

Welche Kosten entstanden durch die Beseitigung der durch die Silvesternächte entstandenen Verunreinigungen?

Antwort:

Für die Beseitigung von Verunreinigungen durch Silvesterfeuerwerke werden am Neujahrstag durch den Kommunalservice Weimar (EKSW) eine Neujahrsreinigung der touristisch bedeutsamen Innenstadtbereiche und des Parkplatzes in Belvedere vorgenommen.

Das Team bestand in diesem Jahr aus 9 Mitarbeitern. Zum Einsatz kamen eine Groß- und eine Kleinkehrmaschine, ein Entsorgungsfahrzeug und 2 Transporter.

Es entstanden folgende Kosten:

Personal	2.372,50 € (inkl. Feiertagszuschlag)
Maschinen	667,50 €
Entsorgung	<u>205,28 €</u> (ca. 2,5 t Straßenkehricht)
	<u>3.245,28 €</u>

Der Entsorgungsaufwand für die Beseitigung der Verunreinigungen aus der Silvesternacht war in den letzten fünf Jahren nahezu konstant.

Die weiteren Kosten für die Beseitigung von Resten des Silvesterfeuerwerkes aus den Grünflächen und Nebenanlagen bzw. von privaten Grundstücken im gesamten Stadtgebiet können seitens des EKSW nicht näher beziffert werden.

Frage 3:

Wie viele Einsätze mussten durch die Feuerwehren in den Silvesternächten gefahren werden? Welche Kosten entstanden jeweils durch die Einsätze und den Brandschaden?

Antwort:

In den Silvesternächten 2009 bis 2019 rückte die Feuerwehr jährlich zu durchschnittlich 9 Einsätzen aus. Diese 96 Einsätze beinhalten neben Brandereignissen, auch Hilfeleistungen und Fehlalarmierungen. Die durchschnittliche Einsatzfrequenz im Jahresverlauf der Feuerwehr Weimar beträgt am Tag 4 Einsätze.

Jahreswechsel	Einsatzzahl	davon		
		Brandereignisse	Hilfeleistungseinsätze	Fehlalarmierungen
2009	4	4	0	0
2010	6	5	0	1
2011	4	0	0	4
2012	11	6	3	2
2013	10	4	6	0
2014	8	3	5	0
2015	6	1	4	1
2016	13	5	8	0
2017	13	8	4	1
2018	13	5	5	3
2019	8	3	3	2

Eine detaillierte Brandschaden- und Ursachenstatistik wird seitens der Feuerwehr nicht geführt. Nach differenzierter Betrachtung der Einsätze lässt sich feststellen, dass in diesem Zeitraum mehrheitlich Brandereignisse in Zusammenhang von Müllcontainern und begrenzte Flächenbrände vorlagen. Die durchschnittliche Einsatzzahl dieser Brandereignisse im Jahr beträgt 60.

Es ist nicht in jedem Einsatz festzustellen, ob sich ein Zusammenhang mit der Verwendung von Pyrotechnik in der Silvesternacht ergibt.

Einsätze an den Silvestertagen erfolgen aus der Regelvorhaltung der Feuerwehr Weimar, somit entstehen grundsätzlich keine zusätzlichen Kosten für die Stadt.

Frage 4:

Wie schätzt die Stadtverwaltung die klimarelevanten und ökologischen Kosten dieser Silvesternächte ein und wie kommt sie zu ihrer Einschätzung?

Antwort:

Die Luftreinhaltung ist in der 39. Verordnung zum Bundes-Immissionsschutzgesetz geregelt. Für Feinstaub PM10 wird dort ein Jahresmittelwert von **40 µg/m³** und ein Tagesgrenzwert von 50 µg/m³ vorgegeben; letzterer darf an maximal 35 Tagen im Jahr überschritten werden. Die beiden Grenzwerte wurden in den letzten 3 Jahren nach den Messergebnissen der beiden automatischen Messstationen (Schwanseestraße und Steubenstraße) eingehalten.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfiehlt jedoch zum Schutz der menschlichen Gesundheit für die mittlere Jahresbelastung einen niedrigeren Grenzwert von **20 µg/m³**. Auch der von der WHO empfohlene Grenzwert von 20 µg/m³ wurde in den vergangenen 3 Jahren an den beiden automatischen Messstationen in unserer Stadt eingehalten.

Der Tagesgrenzwert für den Schadstoff Feinstaub von 50 µg/m³ wird am 31.12. und 1.1. nahezu in jedem Jahr überschritten. Wie eingangs erläutert sind jedoch 35 Überschreitungen des Tagesgrenzwertes pro Jahr zulässig. Unabhängig davon können natürlich vor allem kranke und gesundheitlich vorgeschädigte Menschen bereits die einmalige Überschreitung des Tagesgrenzwertes als belastend empfinden.

Will man die klimarelevanten und ökologischen Nachteile des Silvesterfeuerwerks beziffern, so muss man auf Hochrechnungen zurückgreifen:

Das Umweltbundesamt hat veröffentlicht, dass ca. 43.000 t Feuerwerk in 2019 verkauft worden sind, davon schätzungsweise 90 % zu Silvester. Für Weimar würde – proportional errechnet anhand der Einwohnerzahlen - dies ca. 30 t bedeuten. Dies entspricht in etwa einer Treibhausgasemission bei der Feuerwerkszündung von ca. 5 t CO²äq. Für die erforderliche Müllentsorgung müssten - bei Annahme eines Emissionswertes von ca. 360 kg/t - nochmal ca. 11 t CO²äq hinzugerechnet werden. Insgesamt sind auf das Silvesterfeuerwerk in Weimar also ca. 16 t CO²äq zurückzuführen.

Frage 5:

Welche Kosten entstanden in diesen Silvesternächten durch Ordnungsmaßnahmen der Stadt?

Antwort:

Aus Sicht des Ordnungsamtes ergeht Fehlmeldung.

Begründung: Im öffentlichen Verwaltungsdienst ist Silvester kein Arbeitstag, sodass kein Personal des Ordnungsamtes sich im Dienst befindet und keine Ordnungsmaßnahmen veranlasst wurden.